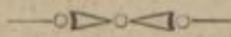


# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 11. November 1922, nachm. 6 Uhr.



## Werke von Joh. Seb. Bach

(1685—1750).

1. Toccata und Fuge für Orgel in D-moll.

(Peters, Bd. IV.)

2. „Nicht so traurig!“ Chorlied.

(Aus: Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft, Jahrg. I, Heft 2.)

Nicht so traurig, nicht so sehr,  
Meine Seele, sei betrübt,  
Daß dir Gott Glück, Gut und Ehr'  
Nicht so viel, wie andern gibt;  
Nimm fürlieb mit deinem Gott,  
Hast du Gott, so hat's nicht Not!

Führe deines Lebens Lauf  
Allzeit Gottes eingedenk;  
Wie es kommt, nimm alles auf  
Als ein wohlbedacht Geschenk,  
Seht dir's widrig, laß es geh'n;  
Gott im Himmel bleibt dir steh'n!

3. „Murre nicht, lieber Christ“, Alt-Arie aus der Kantate „Nimm,  
was dein ist, und gehe hin“.

Murre nicht, lieber Christ,  
Wenn was nicht nach Wunsch geschieht;  
Sondern sei mit dem zufrieden,  
Was dir dein Gott hat beschieden,  
Er weiß, was dir nützlich ist.

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1745):

Mel.: Ringe recht, wenn Gottes —

Wenn die Stunden sich gefunden,  
Bricht die Hilf' mit Macht herein;  
Und dein Grämen zu beschämen,  
Wird es unversehens sein.

J. D. Herrnschmidt, † 1723.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!

5. Jesus der Bräutigam, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Aus der Schemelli'schen Sammlung.

Liebster Herr Jesu! wo bleibst du so lange?  
Komm doch, mir wird hier auf Erden so bange,  
Komm doch und wenn es dir also gefällt,  
Nimm mich von dieser so angstvollen Welt.  
Komm doch, Herr Jesu! Wo bleibst du so lange?  
Komm doch, mir wird hier auf Erden so bange!

Allbereit, schmücke dich, gläubige Seele,  
Fülle die brennende Lampe mit Oele,  
Auch um die Mitternacht fertig zu stehn  
Und zu der himmlischen Hochzeit zu gehn.  
Komm doch, ach komm doch! Wo bleibst du so lange?  
Komm doch, mir wird hier auf Erden so bange!

Christian Wesleyovius (?).

6. „Fürchte dich nicht“, Motette für Doppelchor.

(Motette Nr. 4 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

I.

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin  
dein Gott!

Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die  
rechte Hand meiner Gerechtigkeit. (Jesaja 41, 10.)

II.

Tripelfuge mit Choral.

Denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen  
gerufen; du bist mein. (Jesaja 43, 1.)

Du bist mein, weil ich dich fasse,  
Und dich nicht, o mein Licht,  
Aus dem Herzen lasse!  
Laß mich, laß mich hingelangen,  
Wo du mich und ich dich  
Ewig werd' umfassen!

Paul Gerhardt:  
Schlußvers des Liedes: „Warum  
sollt ich mich denn grämen!“

Fürchte dich nicht, du bist mein!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frau Elsa Bartsch (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Nicht so traurig“ von Joh. Seb. Bach.